

*Amasis crassicornis* Rossi v. *nigriventris* n. v. (Hym.).

Von Hans Soldanski, Berlin.

Vor einiger Zeit erhielt ich von Herrn K. Heyn ein von ihm auf einer Sammelreise nach der Schweiz am 26. 7. 1912 auf dem Säntis gefangenes ♀ von *Amasis crassicornis* Rossi, das sich von vorbildlichen Stücken wesentlich durch eine starke Verdunklung unterscheidet. Die rotgelben Hinterrandsbinden auf den Rückenplatten des Abdomens sind nur beim 7. und 8. Segment vollständig, vor allem aber ist der Bauch nicht rotgelb, sondern schwarzbraun gefärbt, und nur am Hinterrand einzelner Segmente zeigt sich bei schärferer Betrachtung eine schmale bräunliche Linie. Verdunkelte Stücke von *Amasis crassicornis* sind in der Literatur seit langem bekannt. So sagt Klug (Verh. Ges. naturf. Fr. Berlin I, 2. 1829 p. 94 u. p. 95) von *Cimbex laeta*, die synonym mit *Amasis crassicornis* Rossi ist: „Der Bauch ist schwarz, in der Mitte bräunlich.“ Einige Zeilen weiter heisst es dann: „Am Hinterleibe herrscht die rotgelbe Farbe bald mehr bald weniger. Lebhafter gefärbt sind die italienischen Exemplare, und bei ihnen sind auch die Hinterleibssegmente, besonders die letzten, viel breiter und auffallender gelb gerandet, ja selbst der Fleck des dritten und vierten Abschnittes schon in Binden vereinigt. Auch ist der Bauch gelb und die Schenkel sind beinahe gelb und mit einem schwarzen Wurzelfleck bezeichnet.“ Auch Herr Dr. Enslin, der so freundlich war, mein Stück zu begutachten, teilt mir mit, daß die Exemplare von *Amasis crassicornis* Rossi, die er im fränkischen Jura gesammelt hätte, alle mehr oder weniger die verdunkelte Bauchseite aufwiesen, während seine Stücke aus dem mediterranen Faunengebiet alle viel heller gefärbt seien. Er äussert dabei ähnlich wie Klug die Ansicht, daß Tiere mit dunklem Bauch anscheinend besonders an den nördlichen und an den höher gelegenen Fundorten vorkämen. Aber auch nach dem Urteil von Enslin, wie im Vergleich mit den Stücken von Klug, stellt die dunkle Bauchfärbung bei meinem Exemplar vom Säntis immerhin ein gewisses Extrem dar, und es empfiehlt sich deshalb die Aufstellung einer neuen Varietät schon aus dem Grunde, damit nicht später einmal eine Verwechslung mit *Amasis lateral*is Brullé erfolgt. Die geeignetste Bezeichnung für die neue Varietät, deren wesentliches Kennzeichen die dunkle, schwarzbraune Färbung des Bauches ist, scheint mir *nigriventris* zu sein. Die Type habe ich dem Königlichen Zoologischen Museum zu Berlin überwiesen. Ein zweites Exemplar, ebenfalls ein ♀, befindet sich im Besitz des Herrn Heyn.